

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 164 / März 2020

Diese Hände haben Gesichter: 366!



Das sind 366 Freiwillige, die ihre Zeit, ihre Gaben und ihr Können der Pfarrei schenken

**Freiwilligenarbeit
sichtbar machen**
Seite 3

Mit über 40 Plakaten stellen sie ihr Mitwirken in verschiedenen Bereichen im Foyer ab September 2019 bis Oktober 2020 vor.

Anhand dieser Plakate verschaffen wir uns einen Einblick in die ehrenamtlichen Einsätze und lernen sie wertschätzen.

**Leitartikel:
Ende Monat wieder mal
Arztrechnungen**
Seite 5

**Jahresbericht 2019
des Pfarreirats**
Seite 9

Schauen Sie die Plakate in aller Ruhe an und erleben Sie St. Urban ganz anders!

Einladung zur Pfarreiversammlung Samstag, 14. März 2020

17.00 Uhr Wortgottesdienst

18.00 Uhr Beginn der Pfarreiversammlung
anschliessend Apéro im Foyer

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 23. März 2019
4. Jahresberichte 2019
 - Pfarreirat
 - Pfarreheimkommission
5. Kassaberichte 2019
 - Pfarreheimkommission
 - Pfarreikasse
6. Revisorenberichte/Rechnungsabnahme
7. Genehmigung des Budgets 2020
8. Verabschiedung
9. Blitzlichter aus der Gemeindeleitung
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge zuhanden der Pfarreiversammlung sind bis **spätestens am 7. März 2020** schriftlich beim Pfarreisekretariat einzureichen.

Wir laden alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich zur diesjährigen Versammlung ein und freuen uns, wenn Sie am anschliessenden Apéro teilnehmen.

Für den Pfarreirat von St. Urban

Béatrice Infanger

Jasmin Campana

Freiwilligenarbeit sichtbar machen

von Béatrice Infanger, Daniela Amolini, Jasmin Campana, Oliver Quilab, Verena Gut

«Unser Gemeindeleben wird von vielen freiwilligen Händen mitgetragen: von Händen, die schenken, Händen, die mitanpacken, Händen, die Beziehungen knüpfen, Händen, die beten.»

Diese Hände gehören zu über 350 Freiwilligen in mehr als 40 verschiedenen Gruppierungen, die unser Gemeindeleben auf ihre Art mitgestalten. Kennen Sie alle davon? Zeit, die grossartige Leistung all dieser Hände zu zeigen. Um unsere Gruppierungen in St. Urban besser sichtbar zu machen, haben wir eine Plakataktion ins Leben gerufen.

Die von den Gruppierungen mit viel Liebe und Kreativität kreierten Plakate laden im Foyer zum Verweilen ein. Schauen Sie sich diese einmal in Ruhe an und erleben Sie St. Urban ganz anders.



In regelmässigen Abständen werden die Plakate durch Neue ausgetauscht. Möchten Sie auch die früher ausgestellten Plakate nochmals anschauen? Dann besuchen Sie die Website von St. Urban, wo sämtliche Plakate aufgeschaltet sind: www.sturban.ch



Titelbild:

Letztes Jahr sagte das Seelsorge-Team wieder allen «Danke», Freiwilligenarbeit sichtbar machen ist das Thema der Plakat-Aktion von St. Urban. Hier das Übersichts-Plakat des Pfarreirats. Wie viele Freiwillige es im Ganzen hat, konnte nicht einmal das Dankeschönfest zeigen, weil einige an diesem Termin verhindert waren.

«Gute Seelen»



Als gute Seelen für die Bewohner*innen des Altersheims sind die Kaffeefrauen während und nach dem Freitagsgottesdienst tätig. Sie verwöhnen alle Anwesenden mit Kaffee, Tee und Kuchen – und dies schon seit Jahren. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Dessert



Albert Mätzler engagiert sich für den Jass-Treff, der jeden Donnerstag stattfindet. Als gelernter Konditor verwöhnt er die Jasser*innen immer mal wieder mit einem feinen Dessert.

Meditationsprojekt im Sennhof



Der Auftakt des Pilotprojekts im Quartier Sennhof fand im Januar mit Astrid Knipping zum Thema «Ruhig und bewegt – Tanz im Kreis» statt. Weitere Mediationsabende werden von Doris Wegmann und Jörg Wanzek geleitet. Herzliche Einladung

Firmweg-Eröffnung



Unter dem Thema «Leinen los!» startete der Firmweg 2020 am 26. Januar in St. Urban mit einem Eröffnungsgottesdienst. Kapitän Peter Koller zusammen mit der Firmcrew und dem Kreuzfahrtselbsterger hiessen die 15 Firm-Passagiere an Bord willkommen. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Mannschaft und die Firmlinge zur Kennenlernrunde und zum Mittagessen.

Ende Monat wieder mal Arztrechnungen

von Bea Helbling



Macht Armut krank oder macht Krankheit arm? Was meinen Sie? Was stimmt wohl eher?

Leider sind beide Aussagen richtig. Menschen, welche mit wenigen finanziellen Mitteln leben müssen, sind grösserer Gefahr ausgesetzt, auch gesundheitliche Einbussen zu erleiden. Umgekehrt droht dem, der gesundheitliche Probleme hat, erhöhte Gefahr, arm zu sein. Es existiert eine Wechselwirkung zwischen Armut und Krankheit. Armut birgt ein hohes Risiko für die betroffene Person. Nicht nur die fehlenden finanziellen Ressourcen, um am sozialen Leben teilzunehmen und die daraus resultierende soziale Vereinsamung sind Folgen von Armut. Armut führt auch zu gesundheitlichen Problemen, vielmals leidet vor allem die psychische Gesundheit.

«Wieso denn?», werden Sie vielleicht fragen. Wir haben doch ein funktionieren-

des Gesundheitssystem und sind alle krankenversichert. Die Abwärtsspirale beginnt, wenn das Geld knapp zur Deckung der Miete, Krankenkassenprämie und dem nötigsten Lebensunterhalt reicht. Da liegt der Gang zum Arzt nicht mehr drin. Die Franchise und der Selbstbehalt sind eine zu grosse finanzielle Last. So stehen diese Menschen vor der schwierigen Entscheidung: sie können den Arzt aufsuchen und sich dabei verschulden oder sie verzichten auf den Arztbesuch oder die Zahnarztbehandlung und riskieren damit negative gesundheitliche Folgen.

Auch bei uns in der Schweiz sind von Armut betroffene Menschen häufiger krank und leben weniger lang. Untersuchungen zeigen auf, dass die Gesundheit eines Menschen in einem erheblichen Masse vom Bildungsgrad, vom Beruf, vom sozialen Umfeld und – ganz wichtig – vom Einkommen abhängt. Bei armutsbetroffenen Menschen sind Angststörungen und Depressionen weit verbreitet. Menschen zum Beispiel, welche Sozialhilfe beziehen, sind siebenmal häufiger in psychischer Behandlung als der Durchschnitt.

Ende Monat wieder mal Arztrechnungen. Nie habe ich verschwenderisch gelebt. Mit vierzehn hatte ich meinen ersten Ferien-Job. Für Bücher und Reisen habe ich immer gespart. Heute bin ich 60 Jahre alt und lebe von einer kleinen

Pension. Dankbar bin ich. Doch der Prozess war mühsam. Nicht mehr frei entscheiden können. Der Gang zum Arzt als Hauptbeschäftigung. Ich, die nie zum Arzt geben wollte. Doch dankbar bin ich für jedes Medikament, jede Therapie, die mir eine bessere Lebensqualität ermöglicht! Ende Monat aber merke ich, wie viel ich in Arztvisiten und Medikamente «investiere». Ein Vermögen!

Auszug aus einem Text von Hilda-Maria M., geschrieben bei der Caritas-Schreibwerkstatt

Wie schnell passiert es, dass vielleicht auch ich diese Sätze schreiben müsste. Wie schnell wendet sich manchmal ein

Lebensweg. Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind langfristig stärker gefährdet, arm zu sein. Aufgrund ihres Leidens arbeiten sie häufiger Teilzeit und verdienen weniger als der Durchschnitt. Durch Krankheitsausfälle entstehen Lücken im Lebenslauf und dies erhöht das Risiko, später keine Stelle mehr zu finden. Viele der Betroffenen müssen irgendwann Sozialhilfe beziehen. Umgekehrt sind Arbeitsverhältnisse beschäftigt. Sie arbeiten in körperlich und psychisch belastenden Berufen, temporär oder auf

Abruf. Die beschränkten finanziellen Mittel führen dazu, dass sie vermehrt an schlechten Wohnlagen leben, an lauten Strassen, mit wenig Grün. Durch ungesunde Ernährung und die psychische Belastung wegen der Geldsorgen verschlechtert sich die Gesundheit. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sinken mit der Verschlechterung des Gesundheitszustands und die prekäre Situation spitzt sich zu.

Bei mir im Sozialdienst treffe ich viele Menschen, welche genau solche Geschichten erzählen können. Von der fehlenden Gesundheit, welche zum Ar-

beitsverlust geführt hat und die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle fast unmöglich machte. Von der prekären Arbeitsstelle auf Abruf, welche dazu führte, dass die Angst um die Existenzsicherung immer grösser wurde, bis gar nichts mehr ging, weil die Angst alles dominierte. Von den Sorgen um das schwerkranke Kind, welche so viel Energie fressen, dass die Arbeitsstelle durch die eigene Erschöpfung akut gefährdet ist. Es hilft diesen Menschen, dass sie davon erzählen können, wie es ihnen geht. Was sie belastet. Wie hart der Kampf sein kann. Begegnungen auf Augenhöhe sind etwas Wichtiges. Begegnungen ohne Schuldzuweisungen. Menschen, die da sind, wenn alles so schwer ist. Um psychische Belastungen besser zu meistern, helfen soziale Kontakte, eine gute Bildung und ausreichend finanzielle Mittel. Das heisst: Armutsprävention und Gesundheitsfürsorge gehören eng zusammen.

Dieser Artikel begleitet den diesjährigen Caritas-Gottesdienst. Die Caritas Schweiz fordert Bund und Kantone auf, die jährliche Belastung eines Haushalts durch die Krankenkassenprämien auf maximal einen Monatslohn zu beschränken. Die individuelle Prämienverbilligung muss ihre Aufgabe wieder wahrnehmen. Sie wurde in den 1990er-Jahren mit dem Krankenversicherungsgesetz eingeführt, um einkommensschwache Haushalte zu entlasten. Die notwendigen Entlastungsregeln sind verbindlich im Gesetz festzuschreiben. Krankenkassenkosten dürfen nicht zu Armut führen.

Bettina Friedrich, Leiterin Fachstelle Sozialpolitik, Caritas Schweiz



05.06.20

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Einladung, die verschiedenen christlichen Kirchen kennenzulernen:

katholische, reformierte, christkatholische und freikirchliche. Nicht nur die Gebäude entdecken, sondern auch, was es darin gibt und so mit Menschen in Kontakt kommen. Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen: Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat Platz.

Ein vielfältiges Programm erwartet die Besucherinnen und Besucher in den verschiedenen Kirchen. Vor Ostern 2020 wird das Programm in den Kirchen aufleben.

In unserer **Kirche St. Urban** wird um 20.00 Uhr ein Orgel-Kino offeriert: der deutsche Organist und Komponist

Mathias Rehfeldt bespielt unsere Kirchen-Orgel live zum Film «Dark Matter».

Ihren Ursprung hat die «Lange Nacht der Kirchen» in Österreich, wo sie seit 15 Jahren stattfindet. 2016 brachten die Aargauer Landeskirchen die Idee in die Schweiz. An der diesjährigen «Langen Nacht der Kirchen» machen 9 Kantone mit: Zürich, Bern, Jura, Solothurn, Freiburg, Baselland, Luzern, Aargau und Graubünden – zeitgleich mit Österreich und verschiedenen anderen europäischen Staaten.

Herzliche Einladung, an diesem spannenden, ökumenischen Projekt teilzunehmen!

Peter Koller, Gemeindeleiter

Jahresbericht 2019 des Pfarreirats

Die Zahl des Jahres 2019 ist 366. Sie steht für 366 Menschen, die für St. Urban *freiwillig unterwegs* sind. Sie bereichern auf vielfältige Weise unsere Gottesdienste, organisieren Anlässe für Gross und Klein, erfreuen uns durch ihre Kreativität und sorgen für das leibliche und geistige Wohl unserer Gemeinde.

Auch uns als Pfarreirat liegen unsere freiwilligen Mithelfer sehr am Herzen. Eine Gruppe des Pfarreirates hat deshalb in einer Arbeitsgruppe ein Projekt gestartet, bei welchem die einzelnen freiwilligen Gruppierungen der Kirche St. Urban sich vorstellen. Wir freuen uns darauf, das Engagement in unserer Kirche in all ihren Facetten kennenzulernen.

Wir haben nachgefragt, was die Freiwilligenarbeit für die Mitglieder des Pfarreirates persönlich bedeutet. Viel Spass beim Lesen.

Freiwilligenarbeit bedeutet für mich etwas zu erhalten, was nicht materiell ist. Zum Beispiel: Zeit zu schenken und andere glücklich zu machen oder in der Pfarrei und in Vereinen mitzuhelfen, ohne Geld zu verlangen. Mit Herz und Seele etwas von mir zu geben, ohne abzuwägen. Wir können nicht den von der Armut betroffenen Menschen in armen Ländern helfen, aber dafür die Bedürfni-



Auch unsere Minis gehören zu den Freiwilligen. Hier sieht man sie im «Aussendienst» am Palmsonntag. Solche Feiertage erfordern immer wieder zusätzliche Proben, damit alles reibungslos klappt.

gen hier bei uns in der Schweiz und in unserer Nähe vergessen. Ein kleiner Tropfen auf den heissen Stein. Doch für viele ein unglaublich wichtiger Tropfen. Die hl. Therese von Lisieux sagte: «Lieben und schenken, ohne zu messen.»

Daniela Amolini

Sich freiwillig zu engagieren, das wurde mir von frühester Kindheit an vorgelebt. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass auch ich mich engagierte. Es war für mich immer selbstverständlich, dass der Tag nicht um 17 Uhr zu Ende ist und dass man einen Teil seiner Zeit der Allgemeinheit widmet. Ich habe die Freiwilligenarbeit auch immer sehr genossen. In den vergangenen Jahren ist

mir jedoch bewusst geworden, wie weitreichend das Geschenk von Freiwilligenarbeit wirklich ist. Damit ich mich engagieren kann, braucht es viel Unterstützung von meinem Umfeld. Zeit, also auch mal an alle Partner, Kinder und Eltern von unseren Freiwilligen zu denken, die mit ihrer moralischen Unterstützung, ihren offenen Ohren und ihrem Verzicht auf ihre Liebsten uns so viel Hilfe schenken. Danke dafür.

Jasmin Campana

«Die Kirche sind wir – Pfarreimitglieder gestalten das Pfarreileben aktiv mit», so heisst es auf unserer Website (www.sturban.ch/freiwillig-engagiert). Die sehr wertvolle Mitarbeit unzähliger Freiwilligen macht unsere Pfarrei vielfarbig und lebendig. Sie setzen sich ein von A wie Adventskränze herstellen, über C wie Cateringteam, Filmen in der Filmbrugg, Infoblatt schreiben, Lektor*innen, Oekumenisches Beten, Samichläuse bis Z wie Zmittag mit Suppen. Alle Gruppierungen hier aufzuzählen, würde den Rahmen bei weitem sprengen. Freiwilligenarbeit trägt sehr zum guten sozialen Klima in unserer Pfarrei bei, ermöglicht Begegnungen,



knüpft Beziehungen, stiftet Sinn. Sie ist das soziale Kapital von St. Urban! Deshalb spreche ich allen Freiwillig-Engagierten in der Pfarrei St. Urban ein herzliches «Vergelt's Gott!» aus und wünsche weiterhin viel Freude und Bereicherndes bei der freiwilligen Arbeit

Peter Koller

Ich arbeite in mehreren Gruppierungen freiwillig mit

Am meisten schätze ich aber die «Chorarbeit». Die wöchentlichen Proben erfordern zwar fast das ganze Jahr hindurch Zeit. Darüber hinaus aber macht es mir einfach viel Freude, mit einem aufgestellten, motivierenden Chorleiter, neue zeitgemässe oder auch klassische Stücke zu üben, mit dem Ziel, damit den Gottesdienst zu verschönern oder einmal im Jahr ein Konzert zu bestreiten. Das Singen entspannt mich. In den Pausen ergeben sich oft gute Begegnungen und Gespräche.

Da auch mein Mann mitsingt, haben wir an einem Abend der Woche etwas Gemeinsames vor, was ich genieße. Bei der Gruppe «Biblische Figuren» schätze ich, dass viel Kreativität möglich ist, wenn wir die selbst gemachten Figuren immer mal wieder, nicht nur an Weihnachten und Ostern, aus dem Schrank holen, damit Szenen aus der Bibel stellen dürfen und so die Bibel anschaulich und lebendig wird.

Lektoren und Ordner sind unsere «sichtbarsten» Freiwilligen. Sie sind im direkten Kontakt mit den Kirchgängern bei ihrem Einsatz.



Die biblischen Figuren und Szenen werden mit sehr viel Liebe zum Detail in stundenlanger Arbeit hergestellt.

Die freiwillig investierte Zeit lohnt sich für mich in dem Sinne, dass das, was ich «schaffe», nicht nur mir, sondern auch anderen Leuten Freude macht.

Béatrice Infanger

Eine lebendige Kirche lebt von engagierten Menschen, die sie mitgestalten und mittragen. Seit meiner Kindheit haben sich meine Eltern und meine Geschwister in meiner Heimatkirche freiwillig engagiert, sei es im Pfarreirat, im Frauenbund, im Chor, in der Jugendgruppe oder beim Ministrantendienst. Sehr schätze ich daher die vielen freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Gemeinden in Deutschland, in Amerika und in der Schweiz, wo ich mitwirken durfte und darf, da sie die Kirche durch ihren Einsatz dynamischer und bunter machen. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen bringen ihr Können, Wissen und ihre Begeisterung ein und ermöglichen so eine Synergie und Vielfalt, die durch bezahlte Arbeit nicht erreicht werden könnte.

Oliver Quilab

Willst du glücklich sein im Leben trage bei zu anderer Glück; denn die Freude, die wir geben kehrt ins eigene Herz zurück.
(Verfasser unbekannt)

Freiwilligenarbeit ist der Saft meines Lebens, pure Lebensfreude!

Wie ein roter Faden durchzieht sie mein ganzes Leben, wie eine Flamme, die zeitweise hoch lodern darf, hie und da eher auf Sparflamme hinunter muss. Freiwilligenarbeit ist absichtsloses Tun auf verschiedene Art und Weise.

Arbeiten in einer Gruppe von Freiwilligen kann explosiv viele neue Horizonte eröffnen und zu ganz neuen Einsichten und neuem Handeln führen.

Freiwilligenarbeit im Alltag kann überall geschehen, wo zwei Menschen, die einander entgegenkommen, sich gegenseitig beschenken: der eine durch Hilfe geben, der andere durch Dankbarkeit. Freiwilligenarbeit ist ein herzliches Geben – die Freude liegt schon im Tun!

Verena Gut

Zum Schluss bleibt uns nur, 366-mal Danke zu sagen. Danke für eure Zeit, Danke für euer Engagement, Danke für euer Herzblut. Danke aber auch an Alle, die einfach als Teilnehmer die Gottesdienste und Aktivitäten bereichern. Auf dass wir auch im Jahr 2020 wieder gemeinsam unterwegs sein dürfen.

PFARREI-CHILBI 2020

Wenn der Zuckerwatten-Duft durch das Pfarreizentrum weht und das unverkennbare Schep-
pern der Büchsen aus dem Untergeschoss dringt, dann ist Pfarrei-Chilbi in St. Urban.

Kinder rennen am Nachmittag durchs Pfarreizentrum und suchen den nächsten Posten. Die Eltern und Grosseltern geniessen währenddessen Kaffee und Kuchen. Lust auf einen alkoholischen oder nichtalkoholischen Drink von der Bar heisst es dann am Abend. Karaoke lädt zum Singen ein und der LineDance zum Tanzen. Am Samstag, 29. August 2020, findet die nächste Pfarrei-Chilbi bei uns statt. Um alle so richtig «Gluschtig» zu machen, hier das detaillierte Programm unserer Pfarrei-Chilbi 2020:

14.00 – 16.30 Uhr	Kinderprogramm Kaffee-Stube
17.00 – 18.00 Uhr	Pfarrei-Chilbi-Gottesdienst
Ab 19.15 Uhr	Nachtessen
20.00 – 23.30 Uhr	Abendprogramm UrBar Spirits Karaoke Line Dance Jass- und Spielecke
23.30 Uhr	Gemeinsamer Abschluss

**Samstag, 29. August 2020
13.30 - 24.00 Uhr**

Nun suchen wir Helfer*innen. Wer hat Lust mitzuhelfen? Sei es für eine bestimmte Aufgabe, wie dem Dekorieren des Pfarreizentrums, oder als helfende Hand für 1 ½ Stunden. Unsere Ideen, wofür noch die Helfer*innen fehlen:

- Organisation eines Spieleangebots am Abend (z. B. Brettspiele; Werwölfe; Jassen etc.)
- Mithilfe bei der Kaffeestube am Nachmittag
- Kuchenbäcker*innen
- Einrichten und Dekoration der Räume.

Auf der Website wird regelmässig über die Fortschritte der Planung informiert.
www.sturban.ch/st-urban/pfarrei-chilbi-2020/57

Wir freuen uns auf eine Pfarrei-Chilbi 2020, die Dank DEINEM / IHREM Einsatz ein tolles Erlebnis wird.

OK Pfarrei-Chilbi

Interview mit Conny Barbezat

von Beat Wjss

In dieser Nummer stellen wir Ihnen die Pfarreirätin Conny Barbezat vor.



haben sie quasi das Taufbecken eingeweicht. Pfarrer Josef Gwerder war meine Glaubensprägung, seine Interpretationen von Alltag und Glauben haben meinen Weg begleitet.

Wie bist Du auf die Idee gekommen im Pfarreirat mitzuarbeiten?

Als meine Mädchen klein waren, wurde ich angefragt, ob ich beim HGU (Heimgruppenunti) mitmachen möchte. Ein paar Jahre später war mein nächster Schritt der Einstieg als Katechetin. Als im Pfarreirat der Sitz der Katechese vakant wurde, hatte ich im Team noch Kapazität, um da einzusteigen. Zudem hatte ich Erfahrung als ehemaliges Elternratsmitglied.

Wie bist Du im Pfarreirat aufgenommen worden und wie erlebst Du die Arbeit?

Sehr gut, aber ich hatte natürlich «Heimvorteil». Da ich schon einige Zeit Katechetin im St. Urban bin und dort fast täglich ein- und ausgehe, kennen mich alle vom Seelsorgeteam und vom Sekretariat. Als neues Mitglied habe ich am Anfang als erstes darauf geachtet, wie die Gesprächs- und Entscheidungskultur funktioniert.

Persönliche Daten:

Ich bin 44 Jahre alt und eine waschechte Seemerin. Mit meinem jüngeren Bruder bin ich an der Seenerstrasse aufgewachsen und habe eine KV-Lehre bei Rieter in Töss absolviert. Auch heute wohne ich mit meinen beiden Töchtern Annika, 15-jährig, und Malin, 14 Jahre alt, immer noch in Seen. Ich habe Weiterbildungen im Sozial- und Pflegebereich absolviert und die Ausbildung zur Katechetin abgeschlossen.

Welche Beziehung hast Du zu St. Urban?

Diese Kirche ist meine religiöse Heimat. Ich war von Anfang an dabei. Mit mir

Welches sind deine Lieblingsthemen im Pfarreirat?

Mir sind Kirche und Familie sowie Kirche und Kinder die wichtigsten Themen. Wir sind in St. Urban dabei sehr gut unterwegs. Es gibt viele Angebote für junge Familien und auch schöne Familiengottesdienste, welche sehr gut besucht werden und wo auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen wird.

Wo siehst Du deine Stärken?

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit und als Mutter kann ich kompetent mitreden, wenn es um Familie und Kinder geht. St. Urban hat aber in dieser Beziehung keinen Notstand. Das Angebot re-

präsentiert für mich gelebter Glaube mit Erwachsenen und Kindern. Darum bin ich offen für alle anderen Themen, mit denen wir uns im Pfarreirat befassen.

Wo möchtest Du dich einbringen, d. h. welche Ziele hast Du dir gesteckt?

Bei allen Projekten, wo es mich braucht. Durch diese spezielle Organisation des Pfarreirats ohne feste Ressorts, hat man die Möglichkeit, sich überall einzubringen. Ob es dabei um die Gestaltung eines Plakats oder um die Gestaltung eines Gottesdienstes geht, spielt für mich keine Rolle. Ich sehe mich als Allrounderin und bin überall gerne dabei.

Ein neues Gesicht...

Ich bin Massimo Manenti, 55 Jahre alt und arbeite seit dem 4. Februar 2020 als Sozialarbeiter in einem Arbeitsversuch der IV in Ihrer Pfarrei.

Diese Eingliederungsmassnahme der IV gibt Menschen mit Behinderungen und chronischen Einschränkungen die Möglichkeit, während sechs Monaten im angestammten Beruf wieder Fuss zu fassen.

Ich bin der Pfarrei und insbesondere Bea Helbling sehr dankbar, dass sie den Arbeitsversuch mit mir zusammen durchführt.

Ich freue mich auf die vielen Begegnungen in der Pfarrei während dieser Zeit.



Programm

März – Juni 2020

Pfarrei St. Urban

reformierte
kirche winterthur seen



Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 27. März 2020, Pfarrei St. Urban
11.30 – 13.00 Uhr



www.refkircheseen.ch

www.sturban.ch

Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00/11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
Mittwoch	9.00	Gottesdienst

Spezielle Gottesdienste

So	8.3.20	10.00	Fastenpredigt mit Franziska Driessen-Reding
Fr	13.3.20	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	14.3.20	17.00	Wortgottesdienst, anschl. Pfarreiversammlung
So	22.3.20	10.00	ökumenischer Fastenopfer-Gottesdienst, in reformierter Kirche Seen
Fr	27.3.20	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
So	29.3.20	11.00	Wortgottesdienst, mit dem Corale Pro Ticino
* * *			
Sa	4.4.20	9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	Eucharistie mit Versöhnungsfeier 4. und 5. Klasse
So	5.4.20	9.00	Wortgottesdienst Palmsonntag
		11.00	Familiengottesdienst Palmsonntag
		19.30	Versöhnungsfeier
Mo	6.4.20	15.00	Versöhnungsfeier
Do	9.4.20	19.30	Eucharistiefeier Hoher Donnerstag
Fr	10.4.20	10.00	Karfreitagsliturgie mit Chor
		10.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
So	12.4.20	5.30	Osternachtgottesdienst, anschl. Frühstück
		10.00	Familiengottesdienst Ostern, Kinderchor/Kantoren
Mo	13.4.20	11.00	Eucharistiefeier Ostermontag
Fr	17.4.20	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
* * *			
Fr	1.5.20	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
So	3.5.20	9.00/11.00	Wortgottesdienst
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse

Sa	9.5.20	17.00	Eucharistiefeier
So	10.5.20	9.00	Eucharistiefeier
	10.5.20	11.00	HGU-Dank-Gottesdienst, anschl. Apéro
		19.30	Maiandacht
Fr	15.5.20	9.30	Eucharistie im Altersheim
So	17.5.20	9.00 / 11.00	Erstkommunion
Mo	18.5.20	18.00	Dankgottesdienst mit anschl. Nachtessen
Mo	25.5.20	19.30	Maiandacht mit Frauenorchester, anschl. gemütliches Beisammensein
Fr	29.5.20	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	30.5.20	17.00	Eucharistiefeier Pfingsten
So	31.5.20	10.00	Eucharistiefeier Pfingsten, mit Band
* * *			
Mo	1.6.20	11.00	Eucharistiefeier Pfingstmontag
Sa	6.6.20	9.30	Fiire mit de Chliine
So	7.6.20	11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
Do	11.6.20	19.30	Eucharistiefeier Fronleichnam
Fr	12.6.20	9.30	ökum. Gottesdienst im Altersheim
Sa	13.6.20	17.00	Wortgottesdienst mit den Erstkommunionkindern mit St. Urban-Chor und Kantoren
So	14.6.20	9.00/11.00	Eucharistiefeier

Chilekafi-Daten: 8.3.20/29.3.20/3.5.20/24.5.20/7.6.20

Ökumenisches Beten, jeweils 9.30 Uhr

jeden ersten Donnerstag im Monat in der katholischen Kirche St. Urban

Ökumenische Abendmeditation

14-täglich am Montag, 19.00–20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Stille Anbetung

jeden Montag, 9.30–10.30 Uhr in der Sakramentenkapelle

Anlässe

Di	10.3.20	14.00	Theaternachmittag mit Theatergruppe Edelweiss
Mi	11.3.20	19.30	Tanz im Kreis, weitere Daten: 8.4./6.5./3.6.
Fr	13.3.20	14.00	Zeit für dich, Pilgern zu Orten der Kraft
Sa	14.3.20	18.00	Pfarrerversammlung, anschl. Apéro Riche
So	15.3.20	16.00	Märchen + Musik, Erlös zugunsten ALS-Vereinigung
Di	17.3.20	9.00–11.00	Seemer Bildung «Vom Sandkorn zur Perle»,
Do	19.3.20	19.30	Meditation im Sennhof, Quartiertreff Sennhof
Mi	25.3.20	19.30	Lesewelten, weitere Daten: 4.6.20/1.7.20
Fr	27.3.20	11.30	Ökum. Suppenzmittag, im Pfarreizentrum St. Urban
Di	31.3.20	17.30–21.00	Frauenbar
* * *			
Di	7.4.20		Aktiv im Ruhestand «Wasserkraftwerk Bezau»
Mi	8.4.20	19.30	Tanz im Kreis, weitere Daten: 6.5.20/3.6.20
Do	16.4.20	19.30	Bewegung und Stille, Quartiertreff Sennhof
Mo/Di	20.4./21.4.	13.30	Jass-Seminar, kann unabhängig besucht werden
Di	21.4.20	9.00–11.00	Seemer Bildung «Demenz – Leben in einer verrückten Welt», Ref. Kirchgemeindehaus Seen
Fr	24.4.20	14.00	Freude der Auferstehung – Tanz im Kreis im Pfarreizentrum Herz Jesu / Do 23.4.20 in Bassersdorf
		17.30–21.00	Frauenbar
* * *			
Di	5.5.20		Aktiv im Ruhestand «Flachs-, Hanf- und Weinbau museum Neftenbach»
Di	19.5.20	9.00–11.00	Seemer Bildung «Was fehlt, wenn Gott fehlt?», Arche Winti, Heinrich Bosshard-Strasse 2
Do	21.5.20	19.30	Ruhig und bewegt im Sennhof, Quartiertreff Sennhof
Di	26.5.20	17.30	Frauenbar
* * *			
Fr	5.6.20	20.00	Lange Nacht der Kirchen, Orgelkino, Mathias Rehfeldt
Di	9.6.20		Aktiv im Ruhestand «Kloster Kappel»
Sa	13.6.20	18.00	Grillfest im und um das Pfarreizentrum



Bitte in der Agenda eintragen.

Grillfest 13. Juni 2020, um 18.00 Uhr

Zäme grillierä, plauderä und spielä ...

Nach dem Gottesdienst um 17.00 Uhr wollen wir einen gemütlichen Sommerabend rund um St. Urban verbringen.

Herzliche Einladung an Alle!

Der Pfarreirat und das Seelsorgeteam

Konzernverantwortungsinitiative: JA

von Ineke Wiederkehr

Was will diese Konzernverantwortungsinitiative?

Die Initiative will, dass Schweizer Grosskonzerne und ihre Tochtergesellschaften für die im Ausland begangenen Verletzungen von internationalem Recht, Menschenrechten und für Umweltzerstörung haften und in der Schweiz verklagt werden können.

Braucht es diese Initiative?

Leider gibt es Schweizer Konzerne wie Glencore, welcher in Peru Bauern mit Waffengewalt von ihrem Land vertreibt und Dörfer plattwalzt, oder in Kolumbien giftiges Industrieabwasser aus dem Kohlenabbau ungefiltert in Flüsse, dem Trinkwasser für die Bevölkerung, leitet. In Sambia stossen Glencores Kupferminen so giftige Gase aus, dass dort Ärzte Alarm schlagen, weil viele Kinder sterben.

Der Grosskonzern Syngenta lässt in Indien seine Baumwolle Plantagenarbeiter mit in Europa schon längst verbotenen, krankmachenden Pestiziden arbeiten, mit tödlichen Folgen.

Die Liste liesse sich verlängern mit Unternehmen, die mit Terrorgruppen und Bürgerkriegsparteien zusammenarbeiten oder Konzernen, die dank Bestechung grossflächig Urwald roden können und mit Betrieben, die dank rücksichtsloser Kinderarbeit ihre Gewinne erzielen.

Zwar schaffen Konzerne in Fabriken, Minen und auf Plantagen Arbeitsplätze. Das ist gut, wenn diese Arbeitsplätze menschenwürdig sind. Aber durch Praktiken wie die obenerwähnten, werden dort unzählige Menschen zu Landlosen, in die Armut getrieben durch das «Landgrabbing» (das Vertreiben der Bauern und der indigenen Bevölkerung), und / oder krank durch die Folgen der Umweltzerstörung. Letztendlich führt das in den betroffenen Ländern zu sozialen Problemen, Unruhen, Landflucht und noch mehr Armut.

Die meisten transnationalen Konzerne, die ihren Sitz in der Schweiz haben, halten sich an die international festgelegten Regeln und Gesetze. Aber diejenigen, die sich darüber hinwegsetzen, verschaffen sich Konkurrenzvorteile durch Verantwortungslosigkeit und Gesetzesbruch.

Die Initiative wird in der Schweiz von einer breiten Koalition unterstützt: Kirchen, Hilfswerke, Umwelt-, Menschenrechts- und entwicklungspolitische Organisationen, Menschen aller politischer Couleur und Berufsrichtungen und auch viele Wirtschaftsunternehmen.

Mehr und weiterführende Informationen finden sich unter: www.konzern-initiative.ch

FILMVORFÜHRUNG
26. März 2020
 Winterthur
 19:30 Uhr
 Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Winterthur-Seen
 Kanzleistrasse 37
 8405 Winterthur

DER KONZERN REPORT

ein Film über Schweizer Grosskonzerne und ihre Verantwortung im Ausland
www.konzern-initiative.ch/konzern-report

EIN FILM VON **filmerei.ch**

Und wenn die Abstimmung kommt: geben Sie Ihre JA-Stimme ab!

Die Initiative verdient unsere Unterstützung. Schliessen Sie sich dem **Lokalkomitee Seen** an, als Aktiv- oder als Passivmitglied: www.konzern-initiative/lokalkomitee-seen.ch



Die Osterfreude feiern - Tanz im Kreis

Freitag, 24. April 2020

14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreizentrum Herz
Jesu, unt. Deutweg 89, Winterthur

Leitung: Astrid Knipping, Christine Urfer

Zeit für dich – Pilgern zu Orten der Kraft

von Barbara Jörg und Astrid Knipping

Zwei Jahre lang gab es das Angebot «Zeit für dich». Zeit, für sich selbst und mit anderen rund um St. Urban wandernd zu verbringen, an Stationen innezuhalten und über Persönlichkeiten aus Religion, Geschichte, Kunst und Gesellschaft zu meditieren. So erfuhren wir zum Beispiel etwas über Astrid Lindgren, René Prêtre, Hildegard von Bingen, Oscar Romero, Paul Klee und andere.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die an den besinnlichen Spaziergängen teilgenommen und sich erfreut haben.



Ab diesem Jahr 2020 erhält das Angebot «Zeit für dich» einen neuen Rahmen. An drei Nachmittagen (März, September und Dezember) wollen wir in die nähere Umgebung von Winterthur ziehen und dort zu Orten der Kraft pilgern. Es gibt dabei kurze Wege mit Zeit für Stille, für Gespräch, für einen kulinarischen Pausenhalt.

Der erste Pilgernachmittag ist am **Freitag, 13. März 2020: «Zwischen Thur und Murg – Kartause Ittingen»**. Gehzeit etwa 2 bis 2 ½ Stunden. Die Wege sind auch für Familien mit und ohne Kinderwagen gut geeignet. Alle Naturliebhabenden, Gross und Klein, inklusive Hunde, sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen und weitere Infos finden sich auf den ausgelegten Flyern und auf der Website von St. Urban, oder:
astrid.knipping@kath-winterthur.ch
Telefon: 052 235 03 88

Wir freuen uns auf das Pilgern mit euch und Ihnen!





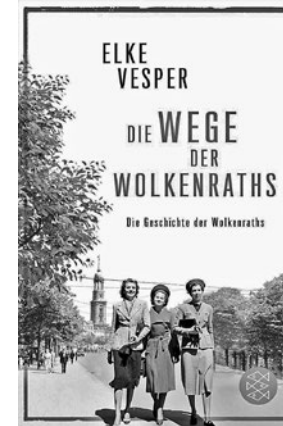
LESEWELTEN 1. Halbjahr 2020

DATEN:

Mittwoch, 25. März, Pfarreiheim Herz Jesu
 Donnerstag, 4. Juni, Pfarreizentrum St. Urban
 Mittwoch, 1. Juli, Pfarreiheim Herz Jesu

Die Wege der Wolkenraths

von Marianne Würges



Ende Januar jährte sich der Tag der Befreiung des KZ Auschwitz zum 75. Mal. Die Truppen der Roten Armee hatten es am 27.01.1945 endgültig befreit. Sie fanden dort etwa 7600 verbliebene Häftlinge vor, die durch Hunger und Krankheit extrem entkräftet gewesen waren.

Leser*innen, die sich dem (leider wieder aufkeimenden) Thema annähern möchten und historische Romane lieben, kann ich das Buch empfehlen. Es handelt sich zwar weder um Sach- noch anspruchsvolle Weltliteratur, aber die Umbrüche der Zeit, die Ängste der Menschen, die sich anbahnenden diktatorischen Säuberungen, aber auch die hysterische Verehrung des «Führers» werden greifbar, als hätte man die Zeit miterlebt.

Nachdem die Nazis 1933 an die Macht gekommen sind, teilt die Gross-Familie

Wolkenrath, die in Hamburg an der Kippingstrasse lebt, sich in zwei Lager: Während die Männer aus den unterschiedlichsten Gründen durchaus mit den Machthabern sympathisieren, kämpfen die Frauen gegen das neue Regime. Lysbeth versucht mit allen Mitteln, ihren jüdischen Mann Aaron zu schützen, ihre Schwester Stella bespitzelt für ihren englischen Liebhaber die Nazigrößen, mit denen ihr Gatte, der Kapitän Jonny Maukesch, verkehrt. Und Stellas Tochter Angela arbeitet im Untergrund, unterstützt von der über 100-jährigen Tante.

Die deutsche Schriftstellerin Elke Vesper wurde 1949 in Hamburg geboren und studierte Germanistik, Romanistik, Geschichte, Philosophie und Psychologie. Sie hat selbst viele Jahre in dem Haus in der Kippingstrasse gelebt, in dem sie die Familie Wolkenrath angesiedelt hat. Sie hat drei erwachsene Kinder und lebt in Hamburg.

Die spannende Wolkenrath-Saga kann man im Übrigen in vier weiteren Büchern verfolgen (von 1889 bis ca. 1952). Sie sind aber nicht Voraussetzung zum Lesen der «Wege der Wolkenraths».

Autorin: Elke Vesper

Herausgeber: Fischer Taschenbuch

ISBN: 978-3-596-70321-0

Seiten: 576

PRO SENECTUTE

Kanton Zürich

**Dienstag, 10. März 2020
14.00 Uhr**

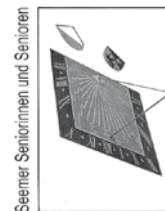
Theaternachmittag

Wir laden Sie am Dienstag, 10. März 2020, 14.00 Uhr, zu unserem traditionellen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen das Lustspiel «Nid i dim Alter» von Maya Gmür.

Handlung: Berta ist seit einigen Wochen im Altersheim Sunneschii. Ihre Tochter Theres kommt zu Besuch. Sie war für einige Wochen auf Reisen und hat nie viel Zeit für ihre Mutter. Ganz anders ihre Enkelin Lisa: wenn immer sie Zeit findet, besucht sie ihre Grossmutter und ihre lustigen Mitbewohner. Berta ist plötzlich nicht mehr die trauernde Witwe und findet wieder Freude an ihrem Leben. Ihr gefällt, dass sie umworben wird. Ein Gefühl, dass sie schon seit vielen Jahren nicht mehr kannte und es deshalb umso mehr geniesst. Sehr zum Leidwesen von Theres, die immer wieder findet: Aber doch nid i dim Alter! Das führt so weit, dass sie ihre Mutter am liebsten in einem andern Heim unterbringen möchte. Werden Berta und ihr Verehrer sich das einfach so gefallen lassen?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Pro Senectute Kanton Zürich
Ortsvertretung Seen und
Pfarrei St. Urban, Bereich SeniorInnen



17. März 2020
9.00–11.00 Uhr

21. April 2020
9.00–11.00 Uhr

21. April 2020
9.00–11.00 Uhr

Seemer Bildungsreihe

«Vom Sandkorn zur Perle»

Referentin: Sabine Herold

Kath. Pfarrei St. Urban Seenerstrasse 193

«Demenz – Leben in einer verrückten Welt»

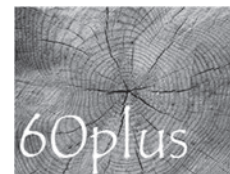
Referentin: Dr. Bettina Ugolini

Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistrasse 37

«Was fehlt, wenn Gott fehlt?»

Referent: Prof. Ralph Kuns

Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2



7. April 2020

5. Mai 2020

9. Juni 2020

Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

Wasserkraftwerk Böttstein Beznau

Wir wandern der Aare entlang auf die Aareinsel und erleben die umweltverträglichste Form der Stromerzeugung.

Flachsmuseum Neftenbach

Wir erfahren Neues über den Flachs- und Weinbau.

Kloster Kappel

Wir erfahren mehr über Ulrich Zwingli und Heinrich Bullinger, was sie mit diesem Ort und der Geschichte zu tun hatten.

Alle Infos und Handzettel finden Sie auch auf unserer Website
www.sturban.ch

Ferienwoche in Oberägeri

Ein Angebot für
Senior*innen der
Pfarreien St. Urban
und Herz Jesu

Reisedatum
22. – 29. August 2020



Oberägeri liegt direkt am idyllischen Ägerisee und erlaubt Blicke in die Innerschweizer Alpen. Wanderungen und Ausflüge in alle Himmelsrichtungen sind im Angebot: Zuger Berg, Seewanderungen und Schifffahrten, Sattel-Hochstuckli, Rigi, der Grosse Mythen, Industriepfad Lorze sowie Ausflüge nach Einsiedeln, Zug und Zugersee, Luzern, Morgarten, Höllgrotten – die Möglichkeiten von Oberägeri aus sind fast unbegrenzt.

Geniessen Sie das abwechslungsreiche Programm:

für Wanderfreudige gibt es eine mittel- bis anspruchsvolle Route, für Spazierende gibt es ein gutes Angebot und natürlich steht immer eine gemütliche Variante auf unserem Programm!

Kosten

Einzelzimmer pro Person	CHF 1 050.–
Doppelzimmer pro Person	CHF 940.–
mit Kulturlegi (Nachweis)	30 % Ermässigung

**Anmeldung bis 30. April 2020,
Anzahl der Teilnehmer*innen beschränkt!**

Nähere Informationen sind dem aufgelegten Flyer zu entnehmen.

Wir freuen uns sehr auf die Ferien mit Ihnen und euch!

Leitungsteam:

Astrid Knipping, 052 235 03 88, astrid.knipping@kath-winterthur.ch
Niklaus Gartenmann, Katharina Schneider, Doris Wegmann

*Auch Buchstaben wurden getanzt,
hier das M des Y.M.C.A.*



Kinderdisco

175 Kinder besuchten am 18. Januar 2020 die Kinderdisco – ein neuer Rekord. Die Kinder stürmten nicht nur die Tanzfläche, sondern räumten auch den Kiosk mit den Süßigkeiten, dem Popcorn und den farbigen Drinks leer. Auch das Eltern-Café war zum Bersten voll. 25 Leitende aus Pfadi und Jugendarbeit kümmerten sich um Musik, Licht, Tanzanimation und Verkauf. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz.



*Beschwingt und hübsch gestylt tanzten
die Kinder durch den Nachmittag*



*Alle machten begeistert
bei der Polonaise mit*



Das frische Popcorn fand reissenden Absatz



*Grosser Andrang
auch im Eltern-Café*



Kindernachmittag in der Fastenzeit

Samstag, 21. März 2020, 14.00 - 17.00 Uhr
Pfarreizentrum St. Urban

Thema: «Bienenprojekt in Laos»
Für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Projekt mit der Pfadi, altersangepasste Workshops

Anmeldungen bis 7. März 2020 an die Pfadileiter/innen oder an:
regina.mauron@kath-winterthur.ch

Familiengottesdienste



Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

Sonntag, 5. April, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst Palmsonntag

Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst Ostern

Sonntag, 10. Mai, 11.00 Uhr
HGU-Dankgottesdienst

Sonntag, 17. Mai, 9.00 / 11.00 Uhr
Erstkommunion



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

10. April 2020, 10.00 Uhr Karfreitag

3. Mai 2020, 11.00 Uhr

7. Juni 2020, 11.00 Uhr

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 4. April und 6. Juni

9.30 Uhr kleiner Gottesdienst

10.00 Uhr Basteln, Znüni, Kaffee

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **29. Mai 2020**
erscheint am **19. Juni 2020 / Auflage 3000 Ex.**

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Sonja Calmbach, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch

AZB
8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban



**Fastenpredigt mit
Franziska Driessen-Reding
Synodalratspräsidentin**

Sonntag, 8. März 2020 um 10.00 Uhr

**Anschliessend an die Fastenpredigt treffen wir uns
zum Chilekafi, um zusammen ins Gespräch zu
kommen.**

Herzliche Einladung!